

Jank an Zöllnes: "Weisheit"
Ezähler: lob des Höllichkeit 81 Spriche -> Weine leisegabe Zöllnes: Frage nach dem felie muis des sièges En frie deues (2) Aufland, mit dem Wöhig Sten des alte Ulnes - gebrechtich

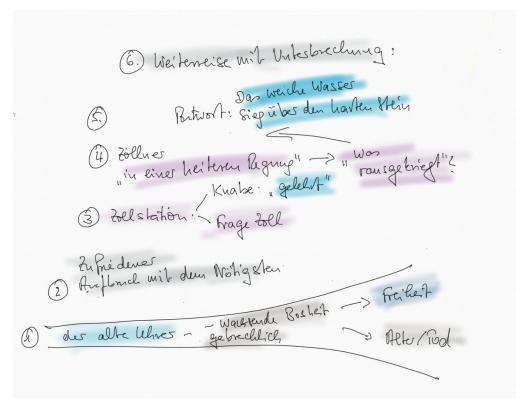
- Gestern haben wir in einem Video gezeigt, wie das Schreiben eines Romans jemanden in einer besonderen Situation sogar retten kann.
- Heute geht es auch um eine besondere Situation. Da wird zwar niemand gerettet, aber der Menschheit ein wichtiges Buch geschenkt. Weisheit zwelfelt – im lekten

• Und das verdanken wir einem einzelnen Moment-Zollbeamten an der Grenze.

Bertolt Brecht hat daraus in seiner besonderen Art ein schönes Gedicht gemacht.

• Wir stellen es im folgenden kurz vor und recell to zeigen über den konkreten Fall des Buches draug hinaus, wie man mit Hartnäckigkeit und auch hind Geschicklichkeit aus Menschen das Beste hervor locken kann.

- Die erste Hälfte der Ballade haben wir hier in einem Schaubild zusammengefasst.
- Leider haben wir zu spät gemerkt, dass es hier von unten nach oben geht - und im Text rechts natürlich von oben nach unten ;-)



- Alles beginnt damit, dass ein weiser alter Mann genug hat.
 Er merkt, dass das Alter ihn zunehmend schwächt.
 Außerdem stellt er fest, dass die Welt sich eher zum Bösen hin entwickelt. Also will er nur noch seine Ruhe haben und dieses Land verlassen.
- Alles klappt auch gut, er ist gut zufrieden. Dann kommen er uns sein jugendlicher Begleiter an die Grenze und dort gibt es eine Zollstation.
- Der Zöllner fragt, ob sie was zu verzollen haben, und der Begleiter antwortet etwas ausweichend: Der alte Mann sei habe gelehrt.
- Ab jetzt wird es spannend: Denn der Zöllner begnügt sich nicht mit dieser Antwort, sondern stellt die entscheidende Frage: ob denn dabei auch etwas an Erkenntnissen herausgekommen is?
- Und er bekommt die Antwort, die das Wesen der Lehre des sogenannten Taoismus zusammenfasst: Das weiche Wasser sei mächtiger selbst als ein harter Stein. Und das sei ein Beweis dafür, dass das Weiche Aas Hense der Lehre des Näheres dazu z.B. hier.

https://www.nzz.ch/weiches_wasser_harter_stein-ld.502571

Pos.
Pos.

Pos.

Entscheidung. Ans Höflichkeit

"Flickjoppe. Veine Schuh"

Entscheidung. Hus Höflichkeit

"Flickjoppe. Veine Schuh"

Les Alte:

"Hun Sieger"- "And, In?"

4. Nachtwahl/ Unter bungt

3. Papier und Tinte

2. Bite um Dikkalt/ Niederschrift

Zöllnes: Frage vach, dem feleinnis de Sieges

Strophe 9 der Ballade:

"Über seine Schulter sah der Alte auf den Mann: Flickjoppe. Keine Schuh. Und die Stirne eine einzige Falte. Ach, kein Sieger trat da auf ihn zu. Und er murmelte: 'Auch du?"

Zitat aus Strophe 10:

"Eine höfliche Bitte abzuschlagen war der Alte, wie es schien, zu alt. Denn er sagte laut: "Die etwas fragen die verdienen Antwort."

- Der Zollbeamte gibt sich damit zufrieden, vielleicht muss er auch erst mal über das Gehörte nachdenken.
- Währenddessen setzt der alte Mann mit seinem Begleiter seine Reise fort. Bevor sie aber hinter den nächsten Wegbiegung verschwinden, hören sie den Schrei des Zollbeamten, der sie ganz aufgeregt zum Halten auffordert
- Ganz offensichtlich interessiert ihn dieser Gedanke eines Sieges des scheinbar Schwachen über das Harte und er Genaueres darüber wissen
- Ja, er geht sogar noch weiter. Er bittet, dass der weise Mann seine Gedanken doch aufschreiben möge. Dafür sei er bereit, sie bei sich aufzunehmen und auch zu verpflegen.
- Jetzt wird es wieder interessant, denn der alte Mann schaut sich den Zollbeamten genauer an. Links haben wir die entsprechende Strophe eingeblendet sie ist sehr aussagestark.
 - Sie macht nämlich deutlich, dass das hier kein mächtiger
 Beamter ist, sondern auch einer aus einfachen, ja ärmlichen
 Verhältnissen.
 - Wunderbar die letzte Zeile, die deutlich macht, dass der alte Weise Mann diesen Menschen auf der gleichen Stufe sieht mit ihm.
- Der Alte ist dann bereit, auf den Wunsch des Zöllners einzugehen
 die Gründe werden in Strophe 10 genannt.

Jank an Follnes: "Weiskert"

Stähler. bob des Höflichkeit

10. 81 Sprüche -> bleine Peisegabe

Tage Schreiben

nor noch leise Flüche -> Schnoggles

Strophe 13 der Ballade

- Aber rühmen wir nicht nur den Weisen
- dessen Name auf dem Buche prangt!
- Denn man muss dem Weisen seine Weisheit erst entreißen.
- Darum sei der Zöllner auch bedankt:
- Er hat sie ihm abverlangt.

- Typisch für eine Legende ist dann, dass sieben Tage diktiert und aufgeschrieben wird.
- Diese Zahl passt natürlich besonders gut zu einer Legende. Dort geht es ja um sagenhafte Dinge und da passt eine Zahl natürlich gut.
- Am Ende wird dem Zöllner eine Schrift mit 81 Sprüchen übergeben.
- Dann bekommen die beiden Reisenden noch eine kleine Abschiedsgabe und setzen ihren Weg fort, verschwinden gewissermaßen im Dunkel der Geschichte.
- Umso heller leuchtet das, was der Nachwelt auf diese Art und Weise erhalten geblieben ist.
- Auf der folgenden Seite findet man eine ganz gute erste Übersicht über den Inhalt und die Bedeutung dieses Werkes:
 https://de.wikipedia.org/wiki/Daodejing#Des Wassers G%C3%BCte
- Für uns ist hier entscheidend, was der "Erzähler" in der letzten Strophe feststellt - siehe links.
- Halten wir fest, wozu Bertolt Brecht diese alte Geschichte nutzt:
 - Es gibt weise Menschen ihr Wissen ist gefährdet, wenn es nicht erhalten bleibt und weitergegeben wird.
 - Nötig dafür ist aber eine Haltung des Interesses und des Fragens, wie es der Zöllner hier vorführt.
 - In gewisser Weise hat hier ein einfacher, weicher = verletzlicher
 Mensch etwas Hartes besiegt, nämlich den unerbittlichen Verlauf der
 Zeit und damit auch des Vergehens.



Interessiert sind wir vor allem an Fragen und Anregungen in den Kommentaren. Nur so werden wir "schlauer" ;-)

Einfach unseren Kanal "schnell durchblicken" abonnieren!

Fragen und Anregungen können auf dieser Seite abgelegt werden:

https://textaussage.de/schnelle-hilfe-bei-aufgaben-im-deutschunterricht

ht@textaussage.de

Dielleicht ist das nächste Dideo ja wieder interessant!

Auch für Aktualisierungen und die Korrektur möglicher Fehler

